

N. 91 — 688

VERTALING

5 APRIL 1990. — Besluit van de Executieve van de Duitstalige Gemeenschap tot wijziging van het ministerieel besluit van 20 november 1978 betreffende de voortgezette opleiding, de beroepsomscholing en de aanvullende pedagogische volmaking

De Executieve van de Duitstalige Gemeenschap,

Gelet op de wet van 31 december 1983 tot hervorming der instellingen voor de Duitstalige Gemeenschap;

Gelet op het koninklijk besluit van 4 oktober 1976 betreffende de voortdurende vorming in de Middenstand, inzonderheid op artikel 14;

Gelet op het ministerieel besluit van 20 november 1978 betreffende de voortgezette opleiding, de beroepsomscholing en de aanvullende pedagogische volmaking, gewijzigd bij het besluit van de Executieve van 9 december 1987;

Gelet op het advies van de Inspectie van Financiën, gegeven op 21 maart 1990;

Gelet op de wetten op de Raad van State gecoördineerd op 12 januari 1973, inzonderheid op artikel 3, § 1, gewijzigd bij de wet van 9 augustus 1980;

Gelet op de dringende noodzakelijkheid;

Overwegende dat het noodzakelijk blijkt de voorwaarden voor de organisatie van voortgezette opleidingen in het kader van de voortdurende vorming in de Middenstand zonder uitsiel aan te passen aan de pedagogische gegevens van de Duitstalige Gemeenschap;

Gelet op het besluit van de Executieve van 30 augustus 1989 houdende verdeling van de bevoegdheden onder de Gemeenschapsministers;

Gelet op het besluit van de Executieve van 3 december 1986 houdende regeling van de ondertekening van de besluiten van de Executieve;

Op de voordracht van de Gemeenschapsminister van Onderwijs, Vorming, Culturele Animatie en Media, en na beraadslaging van de Executieve op 4 april 1990,

Besluit :

Artikel 1. In artikel 2, § 2, c van het ministerieel besluit van 20 november 1978 betreffende de voortgezette opleiding, de beroepsomscholing en de aanvullende pedagogische volmaking worden de woorden « twaalf deelnemers » door de woorden « tien deelnemers » vervangen.

Art. 2. Dit besluit treedt in werking op 1 augustus 1990.

Art. 3. De Gemeenschapsminister van Onderwijs, Vorming, Culturele Animatie en Media is belast met de uitvoering van dit besluit.

Eupen, 5 april 1990.

Voor de Executieve van de Duitstalige Gemeenschap :

De Voorzitter van de Executieve,

J. MARATTE

De Gemeenschapsminister van Onderwijs, Vorming,
Culturele Animatie en Media,

B. FAGNOUL

D. 91 — 689

18. OKTOBER 1990. — Erlaß der Exekutive bezüglich des Anrechts auf Studienbeihilfen und ihres Betrages

Die Exekutive der Deutschsprachigen Gemeinschaft,

Aufgrund des Gesetzes vom 31. Dezember 1983 über institutionelle Reformen für die Deutschsprachige Gemeinschaft, abgeändert durch die Gesetze vom 8. und 18. Juli 1990;

Aufgrund des Dekretes vom 26. Juni 1986 über die Gewährung von Studienbeihilfen, insbesondere der Artikel 1 und 18;

Aufgrund des am 13. September 1990 abgegebenen Gutachtens des Rates für Studienbeihilfen;

Aufgrund des günstigen Gutachtens des Finanzinspektors vom 9. Oktober 1990;

Aufgrund der koordinierten Gesetze über den Staatsrat vom 12. Januar 1973, insbesondere des Artikels 3, § 1, abgeändert durch die Gesetze vom 9. Oktober 1980, 16. Juni 1989 und 4. Juli 1989;

Aufgrund der Dringlichkeit;

In Erwägung der dringenden Notwendigkeit, zu Beginn des Schuljahres die Ausführungsmodalitäten zur Gewährung der Studienbeihilfen schnellstmöglich festzulegen;

Auf Vorschlag des Gemeinschaftsministers für Unterricht, Ausbildung, kulturelle Animation und Medien, und nach Beratung der Exekutive vom 17. Oktober 1990,

Beschließt :

Artikel 1. Für die Anwendung des vorerwähnten Dekretes vom 26. Juni 1986 gilt, daß jedes Studienjahr im Sekundar- oder im Hochschulunterricht unter dem Niveau des darauffolgenden Studienjahres desselben Unterrichtszyklus liegt.

Der Universitätsunterricht und der Hochschulunterricht mit langer Studiendauer haben ein höheres Niveau als die anderen Formen des Hochschulunterrichts.

Ein Spezialisierungsstudium oder -jahr gilt im Sinne des Dekretes nicht als ein Studium oder Studienjahr eines höheren Niveaus als das bereits vorher abgeschlossene Universitäts- und Hochschulstudium.

Art. 2. § 1. Das global besteuerebare Jahresnettoeinkommen des Schülers oder Studenten, unter Einbeziehung seines getrennt steuerbaren Einkommens, und das entsprechende Einkommen der Person, die für den Unterhalt des Schülers oder Studenten aufkommt oder diesen gewährleistet, dürfen die in § 2 angegebenen Höchstbeträge nicht übersteigen.

§ 2. Für den Sekundarunterricht, einschließlich des ergänzenden beruflichen Sekundarunterrichts, gelten folgende Höchstsätze :

- 285 600 F, wenn der Schüler allein für seinen Unterhalt aufkommt;
- 489 600 F, wenn er oder die Person, die für seinen Unterhalt aufkommt, eine Person steuerlich zu Lasten hat;
- 652 800 F, wenn er oder die Person, die für seinen Unterhalt aufkommt, zwei Personen steuerlich zu Lasten hat;
- 805 800 F, wenn er oder die Person, die für seinen Unterhalt aufkommt, drei Personen steuerlich zu Lasten hat;
- 948 600 F, wenn er oder die Person, die für seinen Unterhalt aufkommt, vier Personen steuerlich zu Lasten hat.

Dieser Betrag wird um 132 600 F für jede zusätzliche Person, die steuerlich zu Lasten ist, erhöht.

Für den Universitäts- und Hochschulunterricht gelten folgende Höchstsätze :

- 333 000 F, wenn der Student allein für seinen Unterhalt aufkommt;
- 541 100 F, wenn er oder die Person, die für seinen Unterhalt aufkommt, eine Person steuerlich zu Lasten hat;
- 707 500 F, wenn er oder die Person, die für seinen Unterhalt aufkommt, zwei Personen steuerlich zu Lasten hat;
- 863 600 F, wenn er oder die Person, die für seinen Unterhalt aufkommt, drei Personen steuerlich zu Lasten hat;
- 1 009 200 F, wenn er oder die Person, die für seinen Unterhalt aufkommt, vier Personen steuerlich zu Lasten hat.

Dieser Betrag wird um 135 300 F für jede zusätzliche Person, die steuerlich zu Lasten ist, erhöht.

§ 3. Außer in den Fällen, die in den nachstehenden Artikeln 5 und 6 vorgesehen sind, entspricht das in Artikel 2, § 2, des vorliegenden Erlasses angegebene Einkommen demjenigen des vorletzten Kalenderjahres, das dem Beginn des betreffenden Schuljahres oder akademischen Jahres vorausgeht. Falls dieses Einkommen vor Ablauf der Frist zur Einreichung des Ertrages nicht bekannt ist, so gilt das Einkommen des vorvorletzten Kalenderjahres.

Art. 3. Wenn sich unter den « Personen zu Lasten » mehrere Studenten befinden, die während des in Betracht gezogenen akademischen Jahres ein Universitäts- oder Hochschulstudium absolvieren, dann werden mit Ausnahme des Antragstellers soviel Personen hinzugezählt, wie es Studenten gibt, die ein Universitäts- oder Hochschulstudium absolvieren.

Art. 4. § 1. Unbeschadet der Bestimmungen der Artikel 5 und 6 dieses Erlasses entspricht der Jahresbetrag der Studienbeitrügen für einen Schüler des Sekundarunterrichts oder für einen Studenten des Unversitäts- bzw. Hochschulunterrichts dem Ergebnis einer Multiplikation, deren Multiplikant eine Pauschale ist, die in Artikel 4, § 6, in Franken ausgedrückt wird, und deren Multiplikator eine Punktezahl ist. Dieses Ergebnis wird für den Sekundarunterricht nach oben auf fünfzig aufgerundet, für den Hochschul- und Universitätsunterricht nach unten auf das Hundert abgerundet.

§ 2. Die Punktezahl läßt sich aus den Tabellen der nachstehenden Paragraphen 4 und 5 ablesen und hängt von folgenden Parametern ab :

1. von den Einkommensklassen der in Artikel 2, § 2, angesprochenen Personen, wobei die Einteilungen und Höchstgrenzen unter Berücksichtigung der in Artikel 2 und 3 steuerlich zu Lasten geltenden Personen in der Tabelle des nachfolgenden § 3 abzulesen sind;
2. von der Wohnsituation des Schülers oder Studenten;
3. von der Tatsache, ob der Student Familien- oder Waisenzulagen erhält oder nicht.

§ 3. Es gibt fünf Einkommensklassen, die von I bis V, numeriert sind :

1. Für den Sekundarunterricht, einschließlich des ergänzenden beruflichen Sekundarunterrichts :

Personen zu Lasten	Jahreseinkommen				
	I	II	III	IV	V
0	285 600,—	228 480,—	171 360,—	114 240,—	57 120,—
1	489 600,—	391 680,—	293 760,—	195 840,—	97 920,—
2	652 800,—	522 240,—	391 680,—	261 120,—	130 560,—
3	805 800,—	644 640,—	483 480,—	322 320,—	161 160,—
4	948 600,—	758 880,—	569 160,—	379 440,—	189 720,—
5 und mehr	+ 132 600,—	+ 106 080,—	+ 79 560,—	+ 53 040,—	+ 26 520,—

2. Für den Universitäts- und Hochschulunterricht :

Personen zu Lasten	Jahreseinkommen				
	I	II	III	IV	V
0.	333 000,—	266 400,—	199 800,—	133 200,—	66 600,—
1	541 100,—	432 880,—	324 660,—	216 440,—	108 220,—
2	707 500,—	566 000,—	424 500,—	283 000,—	141 500,—
3	863 600,—	690 880,—	518 160,—	345 440,—	172 720,—
4	1 009 200,—	807 360,—	605 520,—	403 680,—	201 840,—
5 und mehr	+ 135 300,—	+ 108 240,—	+ 81 180,—	+ 54 120,—	+ 27 060,—

§ 4. In demnachfolgenden Punktabelle für den Universitäts- und Hochschulunterricht haben die Großbuchstaben folgende Bedeutung :

Der Buchstabe A bezeichnet den Studenten, der seinen Wohnsitz in der Gemeinde hat, in der sich die besuchte Universität oder Hochschule befindet, oder in einer Gemeinde, die höchstens 20 Km davon entfernt ist. Der Buchstabe B bezeichnet den Studenten, der sich nicht in dem unter A angegebenen Fall befindet und der täglich die Unterrichtsanstalt anfährt.

Der Buchstabe C bezeichnet den Studenten, der in einem Internat, in einem Studentenwohnheim oder in einer Mietwohnung lebt, die sich in der Gemeinde oder in einer angrenzenden Gemeinde der besuchten Unterrichtsanstalt befindet.

Der Buchstabe F betrifft den Studenten, der eine Familien- oder Waisenzulage erhält; der Buchstabe K betrifft denjenigen, der diese Zulage nicht erhält.

Der Buchstabe D bezeichnet den Vollwaisen, der steuermäßig keiner Person zu Lasten fällt.

	Kategorie — Punktezahl				
	I	II	III	IV	V
F	6	9	12	16	20
A					
K	8	11	15	20	24
F	8	11	15	18	22
B					
K	10	13	18	22	27
F	13	17	21	25	30
C					
K	16	21	26	31	36
D	45				

§ 5. Für den Sekundarunterricht bezeichnet der Buchstabe A den Schüler, der nicht im Internat wohnt, der Buchstabe B den Schüler, der im Internat wohnt, der Buchstabe D den Vollwaisen, der steuermäßig keiner Person zu Lasten fällt.

	Kategorie — Punktezahl				
	I	II	III	IV	V
A	5	7	9	10	12
B	15	21	27	30	36
D	60				

§ 6. Der Pauschalbetrag wird je nach Unterrichtsstufe wie folgt :

Sekundarunterricht — Unterstufe	415,— F
Sekundarunterricht — Oberstufe	769,— F
Ergänzender beruflicher Sekundarunterricht	880,— F
Hochschul- und Universitätsunterricht	3 096,— F

Art. 5. § 1. Wenn der Schüler oder Student ausschließlich selbst für seinen Unterhalt aufkommt, kann das berücksichtigte Einkommen auf sein Einkommen beschränkt werden, insofern er über ein Berufseinkommen und/oder Ersatzeinkommen verfügt hat, verfügt oder verfügen wird :

1. entweder während des Kalenderjahres, das dem Jahr der Antragstellung vorausgeht, und während des Kalenderjahres der Antragstellung,

2. oder während des Kalenderjahres der Antragstellung und während des Kalenderjahres, das dem Beginn des betreffenden Schuljahres oder akademischen Jahres folgt.

Das so bezogene Einkommen darf im Schnitt nicht niedriger sein als der Durchschnitt der für die Besteuerung der natürlichen Personen für die beiden Bezugsjahre vorgesehenen Mindestbeträge.

Ferner muß der Schüler oder Student während der in Betracht gezogenen Referenzjahre bei der Gemeindeverwaltung als Alleinstehender oder als Haushaltsvorstand eingetragen sein.

§ 2. Die unter Paragraph 1 angegebenen Bedingungen sind nicht anwendbar :

1. auf einen Vollwaisen;

2. auf einen Schüler oder Studenten, dessen überlebendes Elternteil oder dessen Eltern die elterliche Gewalt verwirkt haben;

3. auf einen Schüler oder Studenten, der trotz seiner Volljährigkeit noch ganz oder teilweise zu Lasten eines öffentlichen Sozialhilfezentrums, eines Jugendschutzausschusses oder eines Jugendgerichts geht;

4. auf einen Schüler oder Studenten, der in Belgien als politischer Flüchtling anerkannt ist;

5. auf einen Schüler oder Studenten, der infolge der Scheidung seiner Eltern alleine für seinen Unterhalt aufkommen muß, insofern die Scheidung im Laufe der zwei Kalenderjahre vor dem Jahr der Beantragung einer Studienbeihilfe ausgesprochen wurde.

In diesen Fällen muß der Schüler oder Student oder sein gesetzlicher Vertreter, falls er minderjährig ist, dem Antrag auf Studienbeihilfe eine schriftliche Erklärung mit beglaubigter Unterschrift beifügen. Hierin muß er auf Ehre und Gewissen bestätigen, daß während des betreffenden Schuljahres oder akademischen Jahres niemand ganz oder teilweise für seinen Unterhalt aufkommt.

§ 3. Der (die) Ehegatte(gattin) kann als Person betrachtet werden, die für den Unterhalt des Schülers oder Studenten aufkommt, insofern die Ehe vor dem ersten November des betreffenden Schuljahres oder akademischen Jahres geschlossen wurde.

Das in Betracht gezogene Einkommen kann auf das Einkommen des (der) Ehegatten(-in) beschränkt werden, wenn er oder sie über ein Berufseinkommen und/oder Ersatzeinkommen verfügt hat, verfügt oder verfügen wird :

1. entweder während des Kalenderjahres, das dem Jahr der Antragstellung vorausgeht, und während des Kalenderjahres der Antragstellung;

2. oder während des Kalenderjahres der Antragstellung und während des Kalenderjahres, das dem Beginn des betreffenden Schuljahres oder akademischen Jahres folgt.

Das so bezogene Einkommen darf im Schnitt nicht niedriger sein als der Durchschnitt der für die Besteuerung der natürlichen Personen für die beiden Bezugsjahre vorgesehenen Mindestbeträge.

§ 4. In Abweichung von Artikel 2, § 3, des vorliegenden Erlasses wird für die Berechnung der Studienbeihilfen berücksichtigt :

1. das Einkommen des Kalenderjahres, im Laufe dessen das Schuljahr oder akademische Jahr beginnt; dies gilt für die in § 1 und § 3 des Artikels 5 vorgesehenen Fälle;

2. das Einkommen des Kalenderjahres, das dem Beginn des betreffenden Schuljahres oder akademischen Jahres folgt; dies gilt für die in § 2 des Artikels 5 vorgesehenen Fälle.

Art. 6. § 1. Für den Sekundar-, Universitäts- und Hochschulunterricht kann im Interesse des Schülers in Abweichung von Artikel 2, § 3, das Einkommen berücksichtigt werden, wie es in den folgenden Absätzen beschrieben wird :

1. Wenn sich das Einkommen der Person(en), die für den Unterhalt des Schülers oder Studenten aufkommt(en), durch Todesfall, Pensionierung, Scheidung oder tatsächliche Trennung seit mindestens einem Jahr vor dem 31. Oktober des betreffenden Schuljahres oder akademischen Jahres verringert hat, wird das Einkommen des Kalenderjahres, das dem Beginn des in Betracht gezogenen Schuljahres oder akademischen Jahres folgt, als Bezugseinkommen für die endgültige Festlegung der Beihilfe herangezogen.

Dieser neuen Situation kann nur dann Rechnung getragen werden, wenn sie im Laufe des normalerweise zu berücksichtigenden Kalenderjahres oder später, spätestens jedoch am 1. März des betreffenden Schuljahres oder akademischen Jahres eingetreten ist;

2. Wenn sich das Einkommen infolge des Verlustes der Hauptarbeitsstelle oder infolge der Einstellung jeder gewinnbringenden Tätigkeit verringert hat, wird das Einkommen des Kalenderjahres, in dessen Verlauf das betreffende Schuljahr oder akademische Jahr beginnt, als Bezugseinkommen für die endgültige Festlegung der Beihilfe herangezogen.

Diese Hauptarbeitsstelle oder diese Tätigkeit muß am 1. Januar vor dem in Betracht gezogenen Schuljahr oder akademischen Jahr während mindestens zwei Kalenderjahre ausgeübt worden sein.

Dieser neuen Situation kann jedoch nur unter der Bedingung Rechnung getragen werden, daß sie im Laufe des normalerweise zu berücksichtigenden Steuerjahres oder später, spätestens jedoch am 1. März des betreffenden Schuljahres oder akademischen Jahres eingetreten ist;

3. Wenn sich das Einkommen infolge einer Arbeitslosigkeits- oder Krankheitsperiode verringert hat, während der eine Arbeitslosenunterstützung oder Krankengeld über mindestens dreißig Tage gezahlt worden ist, wird das Einkommen des Kalenderjahres, in dessen Verlauf das betreffende Schuljahr oder akademische Jahr beginnt, als Bezugseinkommen für die endgültige Festlegung der Beihilfe herangezogen.

§ 2. Für den Universitäts- oder Hochschulunterricht gilt in Abweichung von Artikel 2, § 3, folgende Bestimmung :

Das Einkommen des Kalenderjahres, das dem Beginn des betreffenden akademischen Jahres folgt, wird als Bezugseinkommen für die endgültige Festlegung der Beihilfe herangezogen, wenn der Student alle nachstehenden Bedingungen erfüllt :

- andernfalls für die Eingabe des Antrags auf Studienbeihilfe festgesetzten Datum mindestens 25 Jahre alt sein;
- mindestens während der zwei Kalenderjahre, die dem Beginn seines Studiums vorausgehen, über ein Nettoberufseinkommen und/oder Ersatzeinkommen verfügen, das zumindest dem zu versteuernden Mindestbetrag der Einkommenssteuer der natürlichen Personen entspricht und während dieser Periode und des ganzen Studiums bei der Gemeindeverwaltung als Alleinstehender oder als Haushaltsvorstand eingetragen sein;
- sich verpflichten, seine beruflichen Tätigkeiten für die gesamte Dauer des Studiums nicht fortzusetzen oder wieder aufzunehmen;
- ehrenwörtlich erklären, daß niemand ganz oder teilweise für seinen Unterhalt aufkommt.

Art. 7. 1. In Anwendung von Artikel 5 und 6 kann zunächst eine vorläufige Beihilfe gewährt werden. Es ist eine Pauschale, die sich pro Schuljahr oder akademisches Jahr auf folgende Summe beläuft :

— 4 600,— Franken für die Sekundarschüler, einschließlich des ergänzenden beruflichen Sekundarunterrichts, die extern sind;

— 9 200,— Franken für die Sekundarschüler, einschließlich des ergänzenden beruflichen Sekundarunterrichts, die intern sind;

— 30 000,— Franken für die Studenten des Hochschul- und Universitätsschulwesens, die ihren Wohnsitz höchstens 10 Km von der besuchten Unterrichtsanstalt haben;

— 40 000,— Franken für die Studenten des Hochschul- und Universitätsschulwesens, die ihren Wohnsitz mehr als 10 Km von der besuchten Unterrichtsanstalt haben;

— 50 000,— Franken für die Studenten des Hochschul- und Universitätsschulwesens, die in einem Internat, in einem Studentenwohnheim oder in einer Mietwohnung leben.

2. Der endgültige Betrag wird festgelegt, sobald das Einkommen des (der) als Bezugsjahr(e) dienenden Jahres (Jahre) von der Verwaltung der direkten Steuern überprüft worden ist.

§ 1er. Hormis dans les cas prévus aux articles 5 et 6 ci-après, le revenu signalé à l'article 2, § 2 du présent arrêté correspond à celui de l'avant-dernière année civile précédant le début de l'année scolaire ou académique envisagée. Au cas où ce revenu n'est pas connu avant l'expiration du délai fixé pour l'introduction de la demande, on prend en considération le revenu de l'antépénultième année civile.

Art. 3. Lorsqu'il y a parmi les personnes à charge plusieurs étudiants qui poursuivent des études universitaires ou supérieures durant l'année académique envisagée, il est compté — à l'exception du demandeur — autant de personnes en sus qu'il y a d'étudiants qui poursuivent des études universitaires ou supérieures.

Art. 4. § 1er. Sans préjudice des dispositions des articles 5 et 6 de cet arrêté, le montant annuel des allocations d'études pour un élève de l'enseignement secondaire ou un étudiant de l'enseignement universitaire et supérieur équivaut au résultat d'une multiplication dont le multiplicande est un forfait exprimé en francs à l'article 4, § 6 et dont le multiplicateur est un nombre de points. Ce résultat est arrondi pour l'enseignement secondaire à la cinquantaine supérieure et pour l'enseignement supérieur ou universitaire à la centaine inférieure.

§ 2. Ce nombre de points figure aux tableaux des paragraphes 4 et 5 ci-dessous et dépend des paramètres suivants :

1. des classes de revenus des personnes visées à l'article 2, § 2, où les répartitions et les plafonds doivent être relevés au tableau du § 3, ci-dessous en tenant compte des personnes considérées aux articles 2 et 3 comme fiscalement à charge;

2. du domicile de l'élève ou de l'étudiant;

3. du fait que l'étudiant perçoit ou non des allocations familiales ou d'orphelin :

§ 3. Il y a cinq classes de revenus numérotées de I à V :

1. Pour l'enseignement secondaire, y compris l'enseignement secondaire professionnel complémentaire :

Revenu annuel

Personnes à charge	I	II	III	IV	V
0	285 600,—	228 480,—	171 360,—	114 240,—	57 120,—
1	489 600,—	391 680,—	293 760,—	195 840,—	97 920,—
2	652 800,—	522 240,—	391 680,—	261 120,—	130 560,—
3	805 800,—	644 640,—	483 480,—	322 320,—	161 160,—
4	948 600,—	758 880,—	569 160,—	379 440,—	189 720,—
5 et plus	+ 132 600	+ 106 080,—	+ 79 560,—	+ 53 040,—	+ 26 520,—

2. Pour l'enseignement universitaire et supérieur :

Revenu annuel

Personnes à charge	I	II	III	IV	V
0	333 000,—	266 400,—	199 800,—	133 200,—	66 600,—
1	541 100,—	432 880,—	324 660,—	216 440,—	108 220,—
2	707 500,—	566 000,—	424 500,—	283 000,—	141 500,—
3	863 800,—	690 880,—	518 160,—	345 440,—	172 720,—
4	1 009 200,—	807 360,—	605 520,—	403 680,—	201 840,—
5 et plus	+ 135 300,—	+ 108 240,—	+ 81 180,—	+ 54 120,—	+ 27 060,—

§ 4. Dans le tableau de points ci-dessous concernant l'enseignement universitaire et supérieur, les lettres majuscules ont les significations suivantes :

— La lettre A désigne l'étudiant ayant son domicile soit dans la commune dans laquelle se trouve l'université ou l'école supérieure qu'il fréquente, soit à une distance de 10 Km au plus.

— La lettre B désigne l'étudiant qui ne se trouve pas dans le cas de figure A et qui doit quotidiennement effectuer des trajets jusqu'à l'établissement d'enseignement;

— La lettre C désigne l'étudiant qui vit dans un internat, un foyer d'étudiants ou dans une habitation prise en location se trouvant dans la commune ou dans une commune avoisinant celle de l'établissement d'enseignement fréquenté;

— La lettre F désigne l'étudiant qui obtient des allocations familiales ou d'orphelin; la lettre K concerne celui qui n'obtient pas ces allocations;

— La lettre D désigne l'orphelin de père et de mère qui n'est fiscalement à la charge de personne.

Catégorie — Nombre de points

	I	II	III	IV	V
F	6	9	12	16	20
A					
K	8	11	15	20	24
F	8	11	15	18	22
B					
K	10	13	18	22	27
F	13	17	21	25	30
C					
K	16	21	26	31	36
D	45				

§ 5. En ce qui concerne l'enseignement secondaire, la lettre A désigne l'élève qui ne vit pas à l'internat; la lettre B désigne l'élève qui vit à l'internat, la lettre D l'orphelin in de père et de mère qui fiscalement n'est à charge de personne.

	Catégories — Nombre de points				
	I	II	III	IV	V
A	5	7	9	10	12
B	15	21	27	30	36
D	60				

§ 6. Le montant forfaitaire est établi selon le cycle d'enseignement :

Enseignement secondaire — cycle inférieur :	415,— F
Enseignement secondaire — cycle supérieur :	769,— F
Enseignement secondaire — secondaire professionnel complémentaire :	880,— F
Enseignement supérieur et universitaire :	3 096,— F

Art. 5. § 1er. Lorsque l'élève ou l'étudiant pourvoit seul à son entretien, les revenus considérés peuvent se limiter à ses revenus propres, pour autant qu'il a disposé, dispose ou disposera de revenus professionnels et/ou de revenus de remplacement :

1. soit pendant l'année civile précédant l'année de la demande et pendant l'année civile de la demande;
2. soit pendant l'année civile de la demande et pendant l'année civile suivant le début de l'année scolaire ou académique en question.

La moyenne des revenus ainsi perçus ne peut être inférieure à la moyenne des minima prévus pour l'imposition des personnes physiques relatifs aux deux années de référence.

De plus, l'élève ou l'étudiant doit être inscrit auprès de l'administration communale comme isolé ou comme chef de ménage pour les années de référence considérées.

§ 2. Les conditions émises au paragraphe 1 ne sont pas d'application lorsqu'il s'agit :

1. d'un orphelin de père et de mère;
2. d'un élève ou d'un étudiant dont le parent survivant ou dont les parents sont déchus de la puissance parentale;
3. d'un élève ou d'un étudiant qui malgré sa majorité est encore complètement ou partiellement à charge d'un centre public d'aide sociale, d'un comité de protection de la jeunesse ou d'un tribunal de la jeunesse;
4. d'un élève ou d'un étudiant reconnu en Belgique comme réfugié politique;
5. d'un élève ou d'un étudiant qui à la suite du divorce de ses parents doit pourvoir seul à son entretien pour autant que le divorce ait été prononcé au cours des deux années civiles précédant l'année de la demande de l'allocation d'études.

Dans ces cas, l'élève ou l'étudiant ou son représentant légal, au cas où celui-ci est mineur, doit joindre à la demande d'allocations d'études une déclaration écrite avec signature certifiée conforme, attestant sur l'honneur que durant l'année scolaire ou académique envisagée personne ne pourvoira en tout ou en partie à l'entretien de l'élève ou de l'étudiant.

§ 3. Le (la) conjoint(e) peut être considéré(e) comme personne pourvoyant à l'entretien de l'élève ou de l'étudiant, pour autant que le mariage ait été conclu avant le premier novembre de l'année scolaire ou académique envisagée.

Les revenus pris en compte peuvent être limités aux revenus du (de la) conjoint(e) s'il ou elle a disposé, dispose ou disposera d'un revenu professionnel et/ou d'un revenu de remplacement :

1. soit durant l'année civile qui précède l'année de la demande et durant l'année civile de la demande;
2. ou durant l'année civile de la demande et durant l'année civile qui suit le début de l'année scolaire ou de l'année académique en question.

La moyenne des revenus ainsi perçus ne peut être inférieure à la moyenne des minima prévus pour l'imposition des personnes physiques relatifs aux deux années de référence.

§ 1er. Par dérogation à l'article 2, § 3, du présent arrêté, on tient compte pour le calcul des allocations d'études :

1. des revenus de l'année civile durant laquelle débute l'année scolaire ou académique pour les cas prévus au §§ 1 et 3 de l'article 5;
2. des revenus de l'année civile qui suit le début de l'année scolaire ou académique concernée, pour les cas prévus au § 2 de l'article 5.

Art. 6. § 1er. Dans l'intérêt de l'élève et par dérogation à l'article 2, § 3, on peut en ce qui concerne l'enseignement secondaire, universitaire et supérieur tenir compte du revenu tel qu'il est décrit dans les paragraphes suivants :

1. Lorsque le revenu de la ou des personne(s) qui pourvo(en)t à l'entretien de l'élève ou de l'étudiant est diminué en raison du décès, de la pension, du divorce ou de la séparation de fait depuis un an au moins au 31 octobre de l'année scolaire ou académique envisagée, c'est le revenu de l'année civile suivant le début de l'année scolaire ou académique prise en considération qui servira de référence pour la fixation définitive de l'allocation.

Il ne peut être tenu compte de cette nouvelle situation que si elle est apparue au cours de l'année civile à prendre normalement en considération ou ultérieurement mais au plus tard au 1er mars de l'année scolaire ou académique envisagée.

2. Lorsque le revenu est diminué à la suite de la perte de l'emploi principal ou de la cessation de toute activité lucrative, c'est le revenu de l'année civile au cours de laquelle débute l'année scolaire ou académique envisagée qui servira de référence pour la fixation définitive de l'allocation.

Cet emploi principal ou cette activité doivent avoir été exercés pendant au moins deux années civiles au 1er janvier précédant l'année scolaire ou académique prise en considération.

Il ne peut toutefois être tenu compte de cette nouvelle situation que si elle apparaît au cours de l'année d'imposition à prendre normalement en considération ou ultérieurement, mais au plus tard le 1er mars de l'année scolaire ou académique envisagée.

3. Lorsque le revenu est diminué à la suite d'une période de chômage ou de maladie, pendant laquelle une indemnité de chômage ou une indemnité accordée par l'assurance maladie a été octroyée pendant trente jours au moins, c'est le revenu de l'année civile, pendant laquelle débute l'année scolaire ou académique envisagée qui servira de référence pour la fixation définitive de l'allocation.

§ 2. La disposition suivante vaut, par dérogation à l'article 2, § 3, pour l'enseignement universitaire ou supérieur :

Le revenu de l'année civile suivant le début de l'année académique envisagée servira de référence pour la fixation définitive de l'allocation lorsque l'étudiant remplit toutes les conditions suivantes :

- être âgé d'au moins 25 ans à la date fixée pour l'introduction de la demande d'allocation d'études;
- avoir disposé au moins durant les deux années civiles précédant le début de ses études d'un revenu professionnel net et/ou d'un revenu de remplacement au moins égal au minimum imposable à l'impôt des personnes physiques et, pendant cette période et toutes les études, être inscrit auprès de l'administration communale comme isolé ou chef de ménage;
- s'engager à ne pas poursuivre ou ne pas reprendre ses activités professionnelles pendant toute la durée des études;
- déclarer sur l'honneur que personne ne pourvoit, en tout ou en partie, à son entretien.

Art. 7. 1. Une allocation provisoire peut, en application des articles 5 et 6, être attribuée dans un premier temps, à titre provisoire. Il s'agit d'un forfait qui, par année scolaire ou académique, s'élève à :

- 4 600,— F pour les élèves externes du secondaire, y compris l'enseignement secondaire professionnel complémentaire;
- 9 200,— F pour les élèves internes du secondaire, y compris l'enseignement secondaire professionnel complémentaire;
- 10 000,— F pour les étudiants de l'enseignement supérieur et universitaire dont le domicile est situé à 10 km au plus de l'établissement d'enseignement fréquenté;
- 40 000,— F pour les étudiants de l'enseignement supérieur et universitaire dont le domicile est au moins à 10 km de l'établissement d'enseignement fréquenté;
- 50 000,— F pour les étudiants de l'enseignement supérieur et universitaire qui vivent dans un internat, un foyer d'étudiants ou dans une habitation prise en location.

2. Le montant définitif sera fixé dès que les revenus de l'année ou des années servant de référence auront été vérifiés par l'administration contributions directes;

3. Aucune allocation provisoire n'est octroyée lorsque les revenus de l'année civile, comme prévu aux articles 2, § 2 et 3 du présent arrêté, sont supérieurs à 150 % du plafond admissible.

Art. 8. Le montant des revenus est établi grâce au relevé de l'administration des contributions directes.

Est considéré comme revenus professionnels ou de remplacement, pour l'application de cet arrêté, le montant des revenus professionnels après déduction des dépenses ou charges professionnelles, des pertes dues à la profession, des dépenses et des abattements prévus aux articles 54 et 66 du Code des impôts sur les revenus.

Les revenus non imposés en Belgique sont pris en compte.

Art. 9. Les montants fixés à l'article 2, § 2, article 4, § 3 et article 4, § 6, sont valables à partir de l'année scolaire 1990-1991 et peuvent être ajustés après que l'Exécutif a demandé l'avis du Conseil des allocations d'études.

Art. 10. Les arrêtés de l'Exécutif du 5 décembre 1986, 17 juillet 1987, 16 juin 1988 et 24 août 1989 sont octroyés pour les demandes introduites à partir de l'année scolaire ou académique 1990-1991.

Art. 11. Le Ministre communautaire qui a la formation dans ses attributions est chargé de l'exécution du présent arrêté.

Art. 12. Le présent arrêté est applicable pour la première fois aux demandes qui sont introduites à partir de l'année scolaire ou académique 1990-1991.

Eupen, le 18 octobre 1990.

Pour l'Exécutif de la Communauté germanophone :

Le Président de l'Exécutif de la Communauté germanophone,

J. MARAITE

Le Ministre communautaire de la Formation, de l'Animation culturelle et des Médias,

B. FAGNOUL

VERTALING

N. 91 — 699

18 OKTOBER 1990

Besluit van de Executieve over het recht op studietoelagen en het bedrag ervan

Wij, Executieve van de Duitstalige Gemeenschap,

Gelet op de wet van 31 december 1983 tot hervorming der instellingen voor de Duitstalige Gemeenschap, gewijzigd bij de wetten van 6 en 18 juli 1990;

Gelet op het decreet van 28 juni 1986 betreffende de toekenning van studietoelagen, inzonderheid op de artikelen 1 en 18;

Gelet op het op 13 september 1990 gegeven advies van de Raad voor Studietoelagen;

Gelet op het gunstig advies van de Inspectie van Financiën van 9 oktober 1990;

Gelet op de wetten op de Raad van State, gecoördineerd op 12 januari 1973, inzonderheid op artikel 3, § 1, zoals gewijzigd bij de wetten van 9 augustus 1980, 16 juni 1989 en 4 juli 1989;

Gelet op de dringende noodzakelijkheid;

Overwegende dat het dringend noodzakelijk is, zo snel mogelijk de uitvoeringsmodaliteiten tot toekenning van de studietoelagen bij het begin van het schooljaar vast te leggen;

Op de voordracht van de Gemeenschapsminister van Onderwijs, Vorming, Culturele Animatie en Media en na de beraadslaging van de Executieve op 17 oktober 1990;

Besluiten :

Artikel 1. Voor de toepassing van het bovengenoemde decreet van 26 juni 1986 geldt dat elk studiejaar in het secundair onderwijs of in het hoger onderwijs onder het niveau ligt van het daaropvolgende studiecycclus.

Het universitair onderwijs en het hoger onderwijs van het lange type hebben een hoger niveau dan de andere vormen van het hoger onderwijs.

In de zin van het decreet wordt een specialisatiestudie of -jaar niet als een studie of studiejaar van hoger niveau dan de reeds doorlopen studie in een universiteit of in een hogeschool beschouwd.

Art. 2. § 1. Het jaarlijks globaal belastbaar netto-inkomen van de leerling of student, rekening houdend met het afzonderlijk belastbaar inkomen, en het gelijkaardig inkomen van de persoon, die met het onderhoud van de leerling of student belast is of die erin voorziet, mogen de in § 2, vermelde maximumbedragen niet overschrijden.

§ 2. Voor het secundair onderwijs — het supplementair secundair beroepsonderwijs inbegrepen — gelden de volgende maximumbedragen :

285 600 F als de leerling alleen in zijn onderhoud voorziet;
 489 600 F als hij of de persoon die in zijn onderhoud voorziet een persoon ten laste heeft;
 652 800 F als hij of de persoon die zijn zijn onderhoud voorziet twee personen ten laste heeft;
 805 800 F als hij of de persoon die in zijn onderhoud voorziet drie personen ten laste heeft;
 948 800 F als hij of de persoon die in zijn onderhoud voorziet vier personen ten laste heeft.
 Dit bedrag wordt met 132 600 F verhoogd voor elke bijkomende persoon ten laste.

Voor het universitair en hoger onderwijs gelden de volgende maximumbedragen :

333 000 F als de student alleen in zijn onderhoud voorziet;
 541 100 F als hij of de persoon die in zijn onderhoud voorziet een persoon ten laste heeft;
 707 500 F als hij of de persoon die in zijn onderhoud voorziet twee personen ten laste heeft;
 863 600 F als hij of de persoon die in zijn onderhoud voorziet drie personen ten laste heeft;
 1 009 200 F als hij of de persoon die in zijn onderhoud voorziet vier personen ten laste heeft.
 Dit bedrag wordt met 135 300 verhoogd voor elke bijkomende persoon ten laste.

§ 3. Behalve voor de gevallen die van de hiernavermelde artikelen 5 en 6 afhangen, staat het in artikel 2, § 2, van dit besluit vermelde inkomen in overeenstemming met het inkomen van het voorlaatste kalenderjaar, dat het begin van het betrokken school- of academiejaar voorafgaat. Indien dit inkomen vóór het verstrijken van de termijn voor het indienen van de aanvraag niet bekend is dan geldt het inkomen van het op twee na laatste kalenderjaar.

Art. 3. Wanneer er onder de personen ten laste meerdere studenten zijn die tijdens het in aanmerking komend academiejaar een onderwijs in een universiteit of een hogeschool volgen dan worden zoveel personen — met uitzondering van de aanvrager — erbij gerekend, dat er studenten zijn die een onderwijs in een universiteit of een hogeschool volgen.

Art. 4. § 1. Onverminderd de bepalingen van de artikelen 5 en 6 van dit besluit komt het jaarlijks bedrag van de studietoelage voor een leerling van het secundair onderwijs of student van een universiteit of hogeschool overeen met het resultaat van een vermenigvuldiging waarvan het vermenigvuldigd een forfait is dat in § 6 in frank uitgedrukt is en waarvan de vermenigvuldiger een puntental is. Dit resultaat wordt op het hogere vijftigtal afgerond voor het secundair onderwijs en op het lagere honderdtal afgerond voor het onderwijs in een universiteit of hogeschool.

§ 2. Het puntental kan uit de tabellen van de hiernavermelde § 4 en 5 afgelezen worden en hangt van de volgende parameters af :

1. de inkomensklassen van de in artikel 2, § 2 bedoelde personen, waarbij de indelingen en maxima in de tabel van § 3 afgelezen kunnen worden rekening houdend met de personen die in de artikelen 2 en 3 als personen ten laste beschouwd zijn;

2. de woonplaats van de leerling of student;

3. het feit dat de student kinderbijlagen of wezenuitkeringen krijgt of niet.

§ 3. Er zijn vijf inkomensklassen die van I tot V genummerd zijn.

1. Voor het secundair onderwijs, het supplementair secundair beroepsonderwijs inbegrepen.

Jaarinkomsten

Personen ten laste	I	II	III	IV	V
0	285 600,—	228 480,—	171 360,—	114 240,—	57 120,—
1	489 600,—	391 680,—	293 760,—	195 840,—	97 920,—
2	652 800,—	522 240,—	391 680,—	261 120,—	130 560,—
3	805 800,—	644 640,—	483 480,—	322 320,—	161 160,—
4	948 600,—	758 880,—	589 160,—	379 440,—	189 720,—
5 en meer	+ 132 600	+ 106 080,—	+ 79 560,—	+ 53 040,—	+ 26 520,—

2. Voor het universitair en hoger onderwijs :

Jaarinkomsten

Personen ten laste	I	II	III	IV	V
0	333 000,—	266 400,—	199 800,—	133 200,—	66 600,—
1	541 100,—	432 880,—	324 660,—	216 440,—	108 220,—
2	707 500,—	566 000,—	424 500,—	283 000,—	141 500,—
3	863 600,—	690 880,—	518 160,—	345 440,—	172 720,—
4	1 009 200,—	807 360,—	605 520,—	403 680,—	201 840,—
5 en meer	+ 135 300,—	+ 108 240,—	+ 81 180,—	+ 54 120,—	+ 27 060,—

§ 4. In de volgende puntentabel voor het universitair en hoger onderwijs hebben de hoofdletters de volgende betekenis :

Met de letter A wordt de student bedoeld die zijn woonplaats ofwel in de gemeente heeft, waarin de universiteit of de hogeschool die hij bezoekt ligt, ofwel op een maximale afstand van 10 km.

Met de letter B wordt de student bedoeld die zich niet in het onder A vermeld geval bevindt en die iedere dag de afstand tot de onderwijsinrichting aflegt.

Met de letter C wordt de student bedoeld, die in een internaat of een studententehuis of in een huurhuis leeft dat in de gemeente van de bezochte onderwijsinrichting of in een aangrenzende gemeente ligt.

Met de letter F wordt de student bedoeld die een kinderbijslag of een wezenuitkering krijgt; met de letter K degene die dezetoelage niet krijgt.

Met de letter D wordt de volle wees bedoeld, die voor niemand een persoon ten laste is.
Jaarinkomsten

Personen ten laste	I	II	III	IV	V
0	333 000,—	266 400,—	199 800,—	133 200,—	66 600,—
1	541 100,—	432 880,—	324 660,—	216 440,—	108 220,—
2	707 500,—	566 000,—	424 500,—	283 000,—	141 500,—
3	863 600,—	690 880,—	518 160,—	345 440,—	172 720,—
4	1 009 200,—	807 360,—	605 520,—	403 680,—	201 840,—
5 en meer	+ 135 300,—	+ 108 240,—	+ 81 180,—	+ 54 120,—	+ 27 060,—

§ 4. In de volgende puntentabel voor het universitair en hoger onderwijs hebben de hoofdletters de volgende betekenis :

Met de letter A wordt de student bedoeld die zijn woonplaats ofwel in de gemeente heeft, waarin de universiteit of de hogeschool die hij bezoekt ligt, ofwel op een maximale afstand van 10 km.

Met de letter B wordt de student bedoeld die zich niet in het onder A vermeld geval bevindt en die iedere dag de afstand tot de onderwijsinrichting aflegt.

Met de letter C wordt de student bedoeld, die in een internaat of een studententehuis of in een huurhuis leeft dat in de gemeente van de bezochte onderwijsinrichting of in een aangrenzende gemeente ligt.

Met de letter F wordt de student bedoeld die een kinderbijslag of een wezenuitkering krijgt; met de letter K degene die dezetoelage niet krijgt.

Met de letter D wordt de volle wees bedoeld, die voor niemand een persoon ten laste is.
Categorie — puntental

	I	II	III	IV	V
F	6	9	12	15	20
A					
K	8	11	15	20	24
F	8	11	15	18	22
B					
K	10	13	18	22	27
F	13	17	21	25	30
C					
K	16	21	26	31	36
D	45				

§ 5. Voor het secundair onderwijs wordt met de hoofdletter A de leerling bedoeld die niet in een internaat leeft; met B de leerling die in een internaat leeft; met D de volle wees die voor niemand een persoon ten laste is.

Categorie — Puntental

	I	II	III	IV	V
A	5	7	9	10	12
B	15	21	27	30	36
D	60				

§ 6. Het forfaitair bedrag wordt naar het onderwijsniveau als volgt vastgesteld:

Secundair onderwijs : lagere cyclus:	415 F
Secundair onderwijs : hogere cyclus:	769 F
Supplementair secundair beroepsonderwijs:	880 F
Hogeschool en universiteit:	3 098 F

Art. 5. § 1. Indien de leerling of student uitsluitend zelf in zijn onderhoud voorziet kan het in aanmerking genomen inkomen tot zijn eigen inkomen beperkt worden voorzover hij over een beroepsinkomen en/of vervangingsinkomen beschikt heeft, beschikt of beschikken zal :

1. ofwel tijdens het kalenderjaar dat het jaar van de aanvraag voorafgaat en tijdens het kalenderjaar van de aanvraag;

2. ofwel tijdens het kalenderjaar van de aanvraag en tijdens het kalenderjaar dat volgt op het begin van het betrokken school- of academiejaar.

Het gemiddelde van de aldus ontvangen inkomsten mag niet lager zijn dan het gemiddelde van de belastbare minima bepaald bij de belasting van de natuurlijke personen, betreffende de twee referentiejaren.

Bovendien moet de leerling of student, voor de in aanmerking komende referentiejaren, als alleenstaande of gezinshoofd ingeschreven zijn bij het gemeentelijk bestuur.

§ 2. De onder § 1, vermelde voorwaarden zijn niet van toepassing op :

1. een volle wees;
2. een leerling of student wiens overlevende ouder of wiens ouders uit hun ouderlijke macht zijn onttrekt;
3. een leerling of student, die ondanks zijn meerderjarigheid nog totaal of gedeeltelijk ten laste van een O.C.M.W., van een jeugdbeschermingscomité of van een jeugdrechtsbank is;
4. een leerling of student die in België als politieke vluchteling erkend is;
5. een leerling of student die na de echtscheiding van zijn ouders alleen in zijn onderhoud voorzien moet, voor zover de echtscheiding werd uitgesproken binnen de twee kalenderjaren die het jaar van de aanvraag voor een studietoelage voorafgaan.

In die gevallen moet de leerling of student of, als hij mindeerjarig is, zijn wettelijke vertegenwoordiger eenschriftelijke verklaring met gelegaliseerde handtekening bij de aanvraag voor een studietoelage bevoegen. Erin moet hij naar eer en geweten bevestigen dat tijdens het betrokken school- en academiejaar, niemand noch geheel, noch gedeeltelijk zal voorzien in het onderhoud van de leerling of de student.

§ 3. De echtgeno(o)t(e) kan beschouwd worden als de persoon die in het onderhoud van de leerling of de student voorziet, voor zover het huwelijk vóór 1 november van het betrokken school- of academiejaar werd aangegaan.

Het in aanmerking genomen inkomen kan tot het inkomen van de echtgeno(o)t(e) beperkt worden indien hij (ze) over een beroepsinkomen of over een vervangingsinkomen beschikt heeft, beschikt of zal beschikken :

1. Ofwel tijdens het kalenderjaar dat het jaar van de aanvraag voorafgaat en tijdens het kalenderjaar zelf van de aanvraag;
2. ofwel tijdens het kalenderjaar zelf van de aanvraag en tijdens het kalenderjaar dat op het begin van het betrokken school- of academiejaar volgt.

Het gemiddelde van de aldus ontvangen inkomsten mag niet lager zijn dan het gemiddelde van de belastbare minima bepaald bij de belasting van de natuurlijke personen, betreffende de twee referentiejaren.

§ 4. In afwijking van artikel 2, § 3, van dit besluit wordt voor de berekening van de studietoelage rekening gehouden met :

1. het inkomen van het kalenderjaar tijdens hetwelk het betrokken school- of academiejaar begint voor de gevallen bedoeld in §§ 1 en 3 van artikel 5;
2. het inkomen van het kalenderjaar, dat op het begin van het betrokken school- of academiejaar volgt voor de gevallen bedoeld in § 2 van artikel 5.

Art. 6. § 1. In afwijking van artikel 2, § 3, kan er voor het secundair, universitair en hoger onderwijs in belang van de leerling rekening worden gehouden met het inkomen zoals het in volgende leden beschreven wordt :

1. Wanneer het inkomen verminderd is ingevolge het overlijden, de oppensioenstelling, de echtscheiding of de feitelijke scheiding sedert ten minste één jaar vóór 31 oktober van het betrokken school- of academiejaar van de persoon of de personen die in het onderhoud van de leerling of student voorziet (voorzien) zal het inkomen van het kalenderjaar dat volgt op het begin van het betrokken school- of academiejaar als referentiejaar dienen voor de definitieve vaststelling van de studietoelage.

Met deze nieuwe toestand kan slechts rekening worden gehouden op voorwaarde dat hij zich heeft voorgedaan gedurende het normaal in aanmerking te nemen kalenderjaar of later, maar uiterlijk op 1 maart van het betrokken school- of academiejaar.

2. Indien het inkomen verminderd is ingevolge het verlies van de hoofdbetrekking of het ophouden met elke winstgevendende activiteit zal het inkomen van het kalenderjaar tijdens hetwelk het betrokken school- of academiejaar begint als referentie dienen voor de definitieve vaststelling van de toelage.

Deze hoofdbetrekking of deze activiteit moeten minstens gedurende twee kalenderjaar uitgeoefend zijn op de eerste januari die het betrokken school- of academiejaar voorafgaat.

Er kan echter alleen rekening worden gehouden met de nieuwe toestand op voorwaarde dat hij zich heeft voorgedaan gedurende het normaal in aanmerking te nemen aanslagjaar of later, maar uiterlijk op 1 maart van het betrokken school- of academiejaar.

1. Wanneer het inkomen verminderd is ingevolge een periode van werkloosheid of van ziekte tijdens dewelke een werkloosheidsuitkering of een door de ziekteverzekering verleende vergoeding werd toegekend minstens dertig dagen zal het inkomen van het kalenderjaar, tijdens hetwelk het betrokken school- of academiejaar begint, als referentie dienen voor de definitieve vaststelling van de toelage.

§ 2. In afwijking van artikel 2, § 3, is de volgende bepaling geldig voor het universitair of hoger onderwijs :

Het inkomen van het kalenderjaar dat volgt op het begin van het betrokken academiejaar zal als referentie dienen voor de definitieve vaststelling van de toelage indien de student aan alle volgende voorwaarden voldoet :

- tenminste 25 jaar oud zijn op de datum vastgesteld voor het indienen van de aanvraag voor studietoelage;
- tenminste tijdens de twee volle kalenderjaren, die het begin van zijn studies voorafgaan over een netto beroepsinkomen en/of vervangingsinkomen beschikken, dat tenminste gelijk is aan het belastbare minimum van de natuurlijke personen, en tijdens deze tijd en de hele duur van de studie, als alleenstaande of gezinshoofd ingeschreven zijn bij het gemeentelijk bestuur;
- de verbintenis aangaan zijn beroepsactiviteiten, tijdens de hele duur van de studie, niet voort te zetten of opnieuw uit te oefenen;
- naar eer en geweten verklaren dat niemand noch geheel, noch gedeeltelijk in zijn onderhoud voorziet.

Art. 7. 1. In toepassing van de artikelen 5 en 6 mag eerst een voorlopige toelage toegekend worden. Het is een forfait, dat bedraagt per school- of academiejaar :

- 4 600 F voor de externe leerlingen van het secundair onderwijs, het supplementair secundair beroepsoponderwijs inbegrepen;
- 9 200 F voor de interne leerlingen van het secundair onderwijs, het supplementair secundair beroepsoponderwijs inbegrepen;
- 30 000 F voor de studenten van het universitair of hoger onderwijs wier woonplaats ten hoogste 10 km ver van de bezochte onderwijsinrichting ligt;
- 40 000 F voor de studenten van het universitair of hoger onderwijs wier woonplaats ten minste 10 km ver van de bezochte onderwijsinrichting ligt;
- 50 000 F voor de studenten van het universitair of hoger onderwijs die in een internaat of een studentenhuis of in een huurhuis leven.

2. Het definitieve bedrag wordt vastgesteld zodra de inkomsten van het jaar (de jaren) die als referentie moeten dienen door het bestuur van de rechtstreekse belastingen nagezien zijn;

3. Geen voorlopige toelage zal worden toegekend indien de inkomsten van het kalenderjaar, bedoeld bij artikel 2, § 2 en 3 van dit besluit, hoger zijn dan 150 % van het toelaatbare maximumbedrag.

Art. 8. Het bedrag van het inkomen wordt bepaald op basis van de tabellen van het bestuur van de rechtstreekse belastingen.

Onder beroeps- en/of vervangingsinkomsten dient te worden verstaan, voor de toepassing van dit besluit, het bedrag van de beroepsinkomsten na aftrek van de beroepsuitgaven of beroepslasten, van de beroepsverliezen, van de uitgaven en belastingvrije bedragen bedoeld bij de artikelen 54 en 86 van het Wetboek van de inkomstenbelastingen.

De niet in België belastbare inkomsten worden in aanmerking genomen.

Art. 9. De bij de artikelen 2, § 2; 4, § 3 en 4, § 6 bepaalde bedragen zijn geldig vanaf het schooljaar 1990-1991 en mogen aangepast worden nadat de Executieve het advies van de Raad voor Studietoelagen ingewonnen heeft.

Art. 10. De besluiten van de Executieve van 5 december 1987, 16 juni 1988 en 24 augustus 1989 zijn opgeheven voor de aanvragen ingediend vanaf het school- of academiejaar 1990-1991.

Art. 11. De Gemeenschapsminister tot wiens bevoegdheid de vorming behoort is belast met de uitvoering van dit besluit.

Art. 12. Dit besluit is voor de eerste keer toepasselijk op de aanvragen ingediend vanaf het school- of academiejaar 1990-1991.

Eupen, 18 oktober 1990.

Voor de Executieve van de Duitstalige Gemeenschap :

De Voorzitter van de Executieve van de Duitstalige Gemeenschap,

J. MARAITE

De Gemeenschapsminister van Vorming, Culturele Animatie en Media,

B. FAGNOUL

AUTRES ARRÊTÉS — ANDERE BESLUITEN

MINISTÈRE DES COMMUNICATIONS ET DE L'INFRASTRUCTURE

25 FEVRIER 1991

Arrêté ministériel portant émission de valeurs postales spéciales au cours de l'année 1991

Le Ministre des Postes, Télégraphes et Téléphones,

Vu l'arrêté royal du 22 décembre 1989, portant émission de valeurs postales spéciales au cours de l'année 1991, notamment l'article 11;

Vu l'arrêté royal du 27 juin 1990, portant émission de valeurs postales spéciales au cours de l'année 1991, notamment l'article 2,

Arrête :

Article 1er. Les deux timbres-poste spéciaux, aux valeurs de F 14 et F 25, constituant l'émission dénommée « Sculptures belges du XIXe siècle », seront imprimés en polychromie par le procédé de la taille-douce et de l'héliogravure combinées.

Art. 2. Le tirage de chacun de ces timbres-poste est fixé comme suit :

F 14 — 3 000 000 d'exemplaires;
F 25 — 1 800 000 exemplaires.

Art. 3. Ces timbres-poste seront vendus jusqu'à épuisement dans tous les bureaux de poste du Royaume à partir du 18 mars 1991.

Art. 4. Les timbres seront toutefois vendus par priorité le 16 et le 17 mars 1991, de 10 à 17 h, exclusivement dans les bureaux de poste provisoires installés aux adresses ci-après :

Musée Constantin Meunier
rue de l'Abbaye 59
1050 Bruxelles (Ixelles)
Institut Provincial de l'Enseignement Secondaire
Grand-Route 317
4400 Flémalle-Haute
Institut du Sacré Cœur
rue des Dames 77
7080 Frameries

MINISTERIE VAN VERKEER EN INFRASTRUCTUUR

25 FEBRUARI 1991

Ministerieel besluit houdende uitgifte van speciale postwaarden in de loop van het jaar 1991

De Minister van Posterijen, Telegrafie en Telefonie,

Gelet op het koninklijk besluit van 22 december 1989, houdende uitgifte van speciale postwaarden in de loop van het jaar 1991, inzonderheid op artikel 11;

Gelet op het koninklijk besluit van 27 juni 1990, houdende uitgifte van speciale postwaarden in de loop van het jaar 1991, inzonderheid op artikel 2,

Besluit :

Artikel 1. De twee speciale postzegels ter waarde van F 14 en F 25, die de reeks vormen « Belgische Beeldhouwwerken uit de XIXe eeuw », zullen gedrukt worden in polychromie door middel van het gecombineerde staal- en rasterdiepdruckprocédé.

Art. 2. De oplage van ieder van deze postzegels is bepaald als volgt :

F 14 — 3 000 000 exemplaren;
F 25 — 1 800 000 exemplaren.

Art. 3. Deze postzegels worden verkocht in al de postkantoren van het Rijk vanaf 18 maart 1991, zolang de voorraad strekt.

Art. 4. De zegels zullen nochtans bij voorrang op 16 en 17 maart 1991, van 10 tot 17 uur, worden verkocht uitsluitend door de op volgende adressen ingerichte voorlopige postkantoren :

Het Museum van Constantin Meunier
Abdijstraat 59
1050 Brussel (Elsene)
Institut Provincial de l'Enseignement Secondaire
Grand-Route 317
4400 Flémalle-Haute
Institut du Sacré Cœur
rue des Dames 77
7080 Frameries